



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Baukunst am Nieder-Rhein**

Von Jan Wellem und der Baukunst des Jahrhunderts Karl Theodors von der Pfalz

**Klapheck, Richard**

**[Düsseldorf], [1919]**

Seine Anteilnahme am Ausbau der Stadt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-46673**

Die Düsseldorfer wurden nicht enttäuscht. Ihre Stadt hatte wieder einen kurfürstlichen Hof, wenn auch nicht dauernd, denn Karl Theodor residierte doch die meiste Zeit wie sein Vorgänger in Mannheim oder Schwetzingen. Ein Jan Wellem war er freilich auch nicht. Er ließ, wie Karl Philipp, eine Reihe Kostbarkeiten aus den Düsseldorfer Sammlungen nach Mannheim schaffen. Bilder, dann die Schatzkammer, die Elfenbeinarbeiten, die kleinen Bronzen, Uhren usw. Aber er sorgte doch dafür, daß Düsseldorf aus den unter Karl Philipp nach Mannheim gebrachten Sammlungen entschädigt wurde, ebenso wie er Grupellos Statue des Jan Wellem als Ersatz für die große Fontäne im Düsseldorfer Galeriehof wieder zurückgab. Er hatte Verständnis dafür, daß „Unsere zu Düsseldorf befindliche Gallerie von solchem Werth ist, daß deren conservation billiger Dingen allen Betracht verdienet“ und hatte es „ggst gut gefunden“, wie er am 2. August 1754 aus Schwetzingen anordnet, „den königl. frantzöischen Directeur Colinze eigents von Paris anhero zu beschreiben, und solchem den ggsten Auftrag zu thuen sich nahe Düsseldorf zu begeben, um sämtliche in besagt Unserer Gallerie befindliche Gemähld in Augenschein zu nehmen, deren Beschaffenheit zu examinieren, die etwa beschädigte Sachen herzustellen und vor deren und sämtlicher übrigen Conservation sowohl dermahlen zu sorgen, dann auch anzugeben, wie in Zukunfft erforderliche Absicht zu tragen“. Er ordnete weiter an, daß „die Gemähld auf eine ganz andere Art rangiret und anders nummeriret werden dörfften, ein ördentliches Protocoll darüber zu führen, damit aus dessen Inhalt die vorgenommene Abänderung ersehen werden möge, wie dan nach solchem Vorgange Er Directeur eine ördentliche beschriebene Verzeichnuß über die gantze Gallerie nach der neueren Einrichtung machen wird.“ Im Jahre 1778 erschien auf Karl Theodors Kosten der Prachtkatalog von Nicolas de Pigage, der nicht allein in seiner äußeren Erscheinung, sondern auch für den damaligen Stand kunstwissenschaftlicher Forschung eine Überraschung ist.

Schon der erste Aufenthalt des Kurfürsten in Düsseldorf hatte allerlei Baupläne gezeitigt, die der Statthalter der niederrheinischen Herzogtümer, der kunstverständige und unternehmungslustige Ludwig Karl Graf von Goltstein zu verwirklichen hatte. Düsseldorf hat dem Statthalter viel zu danken. Man darf ihn vielleicht als den Hauptanreger der neuen baukünstlerischen Entwicklung, die nun in der Stadt einsetzt, ansprechen. Als Karl Theodor im Jahre 1755 zum zweiten Male in seiner niederrheinischen Residenz weilte, konnte er zunächst den Ausbau des Rathauses bewundern, das im Jahre 1749 ein stattlicheres Gewand erhalten hatte, das neue Portal mit zierlicher Rokokogliederung. Darüber den schönen schmiedeeisernen Balkon mit dem von Löwen gehaltenen Wappen der Stadt und dem Monogramm C T und E A — Carl Theodor und Elisabeth Augusta (I. Abb. 195). Das neue Treppenhaus mit schmiedeeisernem oder aus Holz geschnitztem Geländer (Abb. 64 u. I. 196). Anstoßend an das Rathaus war die kurfürstliche Kanzlei errichtet worden (I. Abb. 195 u. 197). Ebenfalls mit einem interessanten Gitterwerk über dem Portalfenster mit den von zwei Löwen gehaltenen und von Ranken umgebenen Allianzwapen des kurfürstlichen



Paares\*. Während des Düsseldorfer Aufenthaltes von 1755 konnte Karl Theodor Nosthovens Arbeiten am alten Schloß und Couvens Tätigkeit am Neubau des Schlosses Jägerhof verfolgen. Im selben Jahr wurden Pigages Baupläne für Schloß Benrath genehmigt. Zwei Jahre später unterbrach indessen der Siebenjährige Krieg die hoffnungsvollen Anfänge eines neuen Düsseldorf.

Karl Theodor stand mit Frankreich auf seiten Österreichs. Düsseldorf erhielt eine französische Besatzung. Am 23. Juni schlug Ferdinand von Braunschweig, der Verbündete Friedrichs des Großen, mit seinen Hannoveranern bei Krefeld die Franzosen. Drei Tage später gab er seinem Generalmajor von Wangenheim den Befehl, „mit der Beschießung der Stadt Düsseldorf den Anfang machen zu lassen, wobei Kanoniers und Bombardiers sich angelegen sein müssen, durch Feuerkugeln und Bomben die Stadt in Brand zu bringen und solchen durch beständiges Schießen zu unterhalten, damit die Stadt zum Löschen kein Mittel finde, mithin, um sich zu retten, gezwungen werden möge, zu kapitulieren“. Am 28. Juni begann das Bombardement\*\*. „Es ist leicht zu erraten,“ heißt es in einem Brief eines unbe-

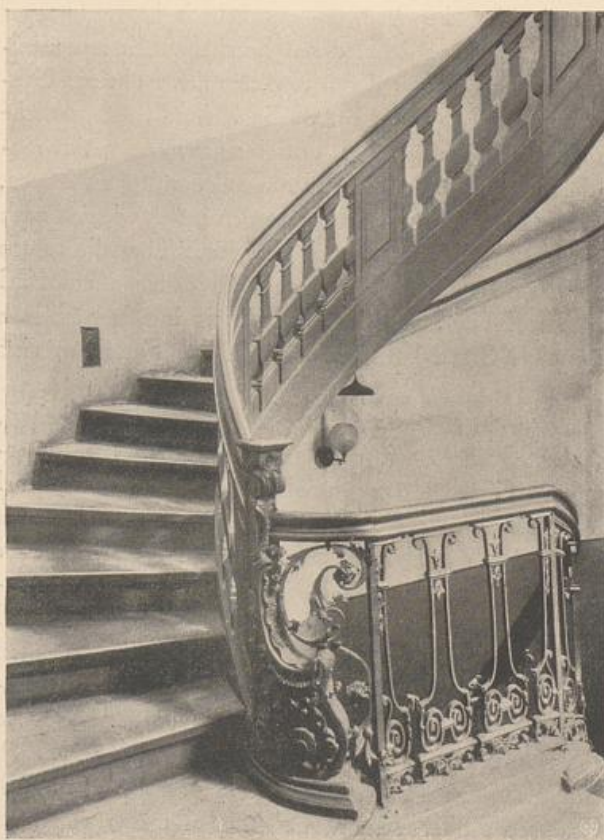


Abb. 64. Düsseldorf, Rathaus. Teil der Wendeltreppe. Vgl. I. Abb. 195-197.

\* Später wurde die Kanzlei der „allergnädigst privilegierte Tanzsaal“, war dann lange Zeit das Vereinslokal vom „Parlament“ oder des „Rathes der Alten“, der heutigen Gesellschaft Verein.

\*\* Die Stellung der feindlichen Truppen ist in einem Stadtplan vom Jahre 1766 genau angegeben. „Plan du Bombardement de Dusseldorff commencé le 28<sup>me</sup> Juin 1758. F. W. de Bawr, gravé sous la direction de J. de Schley à la Haye et publié aux dépens de Pierre Grosse jun. et David Pinet 1766.“ — Abgebildet im Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins, Band II, 1887. — Vgl. ebenda S. 1—40, T önnies: Die alliierten Truppen vor und in Düsseldorf. — Der Stadtplan enthält folgende Angaben: M. le G. de Wangenheim entra au Camp derrière le Village de Heerden (Heerdt) le 27 Juin avec 1 Batt. de Halberstadt, 1 Batt. de Hanau, 1 Batt. de Buckebourg, 2 Esq. de Bock. Il détacha en même temps les Troupes légères de Scheiter à la rive droite du Rhin pour observer la garnison de Dusseldorff. Et M. le G. de Bock avec 1 Batt. de Scheiter, 2 Esq. de Bock, les Husards de Luckner et un détachement de chasseurs vers Nuys (Neuß) pour occuper les passages de l'Erfft et du Rhin. Le 27 l'on Somma la Ville et établit deux Batteries entre Ober et Nieder Cassel derrière le Dieck de 4 Mortiers et de 6 Canons dont on commença le Bombardement le 28 de Juin et la garnison capitula le 6 de Juillet.